

13:45–14:30 Uhr

Mittagsessen

14:30–16:15 Uhr

Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen. Sozial-ökologische Krise und die Theorie gesellschaftlicher Naturverhältnisse

analysiert von **Hendrik Sander** (Berlin)

Kommentar: **Sabine Pongratz** (TU-Berlin, angefragt)

Moderation: **Tadzio Müller** (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

16:30–18:15 Uhr

Epochenbruch. Wie der Kapitalismus an seiner eigenen Produktivität erstickt

Das Werk von Manfred Sohn, analysiert von **Kurt Neumann**
(ehemals Referent für Europapolitik der Fraktion DIE LINKE,
im Bundestag)

Kommentar: **Jutta Meyer-Siebert** (Uni Hannover,
Care Revolution-Netzwerk/DIE LINKE)

Moderation: **Andreas Hallbauer** (Helle Panke)

18:30–20:30 Uhr Abschluss

Die Zeit der Monster. Strategische Schlussfolgerungen für sozialistische Praxis angesichts von kapitalistischer Krise und autoritärer Transformation

mit **Christoph Lieber** (Sozialismus), **Alexandra Wisch-
newski** (DIE LINKE) und **Raul Zelik** (Autor/DIE LINKE),

Moderation: **Kerstin Wolter** (DIE LINKE)

Am Sterbebett des Kapitalismus?

Kapital – Krise – Kritik

Konferenz des Instituts für Gesellschaftsanalyse
der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Hellen Panke e.V. –
Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

3.–4. März 2017

Münzenberg-Saal, 1. OG

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Anmeldung

erbeten unter info@helle-panke.de

Kontakt

Dr. Alexander Amberger (Projektmitarbeiter Helle Panke),
Tel. 030 44030884

Eintritt

am 3. März 2017 2,00 Euro (ermäßigt 1 Euro)

am 4. März 2017 7,50 Euro (ermäßigt 4 Euro)

www.rosalux.de/sterbebett



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

Helle Panke
Projektmitarbeiter
Rosa-Luxemburg-Stiftung

**DES
AM STERBEBETT
Kapital
Krise
Kritik
KAPITALISMUS?
Kritische Auswertung
der vorliegenden
Veröffentlichungen
zur Krise des
Kapitalismus, der
darin enthaltenen
Analysen, Alternativ-
vorstellungen und
Subjekte einer
Transformation**

Konferenz des Instituts für
Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxem-
burg-Stiftung und der Hellen Panke e.V.

3.–4. März 2017
Münzenberg-Saal
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Am Sterbebett des Kapitalismus? Kapital – Krise – Kritik

In den letzten Jahren gibt es eine Konjunktur kapitalismuskritischer Publikationen, darunter nicht wenige, die ein Ende des Kapitalismus proklamieren. Ihre produktive Auswertung für eine tiefere und umfassende Analyse der tiefen Krise des gegenwärtigen Kapitalismus, der möglichen Alternativen seiner weiteren Entwicklung sowie für die Begründung linker Transformationsvorstellungen sollen Ziel und Inhalt der Konferenz bestimmen. Dazu sollen verschiedene Untersuchungen zum modernen Kapitalismus im Zusammenhang mit ihren strategischen Implikationen exemplarisch analysiert werden. Von Bedeutung ist dabei nicht zuletzt die Frage nach den politischen Subjekten und den strategischen Möglichkeiten, die in den jeweiligen Analysen angelegt sind: inwieweit wird die Rolle der Subjekte und Träger von Transformationsprozessen ausreichend, überzeugend und zukunftsorientiert behandelt. Wir zielen auf ein besseres Verständnis des Zusammenhangs zwischen realistischer Kapitalismusanalyse, Transformationsforschung und emanzipatorisch-solidarischer Praxen. Dabei soll die Auswertung kritische Akzente setzen und zugleich richtige und aufzubewahrende Erkenntnisse deutlich machen.

Beim Auftakt soll eine möglichst umfassende und komplexe Sicht auf die Krise des Kapitalismus, auf seine voraussichtlichen Entwicklungstendenzen unter Beachtung verschiedener möglicher Varianten und auf die Subjekte der Transformation gelegt werden. Im Anschluss sollen fünf bzw. sechs verschiedene Ansätze analysiert und ins Verhältnis zueinander gesetzt werden.

Zum Abschluss sollen noch einmal zentrale Ergebnisse gezeigt und strategische Schlussfolgerungen für die weitere Forschung und öffentliche Diskussion gezogen werden.

Diese zu diskutierenden Ansätze sollten vor allem unter methodologischen Fragestellungen analysiert werden. Es ist eine Schwäche, vieler Analysen, wie auch ihrer Kritik, dass die methodologischen Grundlagen nicht expliziert werden. Dies erschwert weitergehendes Lernen; die Kritik bleibt oft oberflächlich und stark ideologisch getrieben. Aus diesen Gründen sollte der methodologischen Frage besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch um eine relative Vergleichbarkeit zu ermöglichen:

- Welche (Krisen)theoretischen Ansätze liegen zugrunde und wie werden sie modifiziert?
- Wie wird der Zusammenhang von strukturellen Krisenmomenten, Situationen und Szenarien hergestellt? Welche Schwerpunkte werden dabei gesetzt? Welche Szenarien werden ins Zentrum gerückt und mit welchen Begründungen?
- Wie wird der Zusammenhang von lokalen, regionalen, nationalen, großregionalen und globalen Veränderungen begriffen?
- Wovon wird Handlungsfähigkeit von Akteuren vor allem abhängig gemacht? Unter welchen Bedingungen kann eine Handlungsfähigkeit linker gesellschaftlicher Kräfte nach Auffassungen der AutorInnen hergestellt werden?

Freitag, 3. März 2017 Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung

17:00–18:45 Uhr

Wie der Kapitalismus enden wird

Die Analysen von Wolfgang Streeck, kritisch gewürdigt von **Michael Brie** (Rosa-Luxemburg-Stiftung) und **Klaus Steinitz** (Helle Panke)
Moderation: **Alex Demirović** (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

19:00–21:00 Uhr Luxemburg Lecture

Krise des Kapitalismus und Krise der Linken

mit **Susan George** (Transnational Institute)
Moderation: **Ingar Solty** (Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Samstag, 4. März 2017 Münzenberg-Saal

10:00–11:45 Uhr

Digitaler Postkapitalismus

Grundrisse von Paul Mason, analysiert von **Georg Fülberth** (Uni Marburg)
Kommentare: **Sabine Nuss** (Rosa-Luxemburg-Stiftung) und **Reiner Fischbach** (IT-Spezialist und Autor)
Moderation: **Timo Daum** (Dozent, Berlin)

12:00–13:45 Uhr

UmCare. Feministische Ansätze der Krise der Reproduktion

mit **Julia Dück** (Promovendin und Aktivistin, Berlin)
Kommentar: **Katharina Pühl** (Rosa-Luxemburg-Stiftung)
Moderation: **Barbara Fried** (Rosa-Luxemburg-Stiftung)